

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: Otto Wendt in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfernen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redaktionellen Theile pro Zeile 40 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Fünftehnter Jahrgang.

Nr. 166.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 20. Juli

1881.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 67 Pf. angenommen.
Die Expedition.

Was man von den Deutschen Oesterreichs verlangt.

Der Officiös des Boten für Tirol und Vorarlberg klagt darüber, daß der Führer der Opposition die Deutschen Oesterreichs in neue Bahnen lenke, nämlich aus denen, welche ausschließlich „auf Erhaltung und Festigung des Staatsgebildens hinführen“, in solche, die vor allem eine nationale Richtung verfolgen. Wenn das auch bumm und frech ist, so ist es doch klar. Der Oesterreich wird um so besser behandelt, je einseitiger er eine nationale Richtung verfolgt; legt der prager Böbel, ohne jede vorangegangene Herausforderung, die deutsche Jugend, unter passiver Aufsicht der Polizei, so giebt die Staatsregierung dem Lande alsbald statt eines deutschen Statthalterers einen solchen, der Oesterreich und „auch“ Oesterreich und General ist, so beschleunigt sie die Ernennung österreichischer Professoren, so legt sie den pflichtvergessenen Polizeicommissar, der der Mißhandlung der Deutschen ruhig zusehen, wieder ein und den Statthalter-Vizepräsidenten, der ihn suspendirt hatte, ab, so unterdrückt sie die Kundgebungen der Genüthigung. Der Bote trotz oder schwachheit zu den alten Sonderrechten und Besorgungen dem Ministerium, in dem er seinen „Vandemannminister“ hat, bei jeder Gelegenheit neue ab. Die Südbahnen Oesterreichs werden nie umgezogen und verzogene Kinder behandelt und ein italienisch gesinnter Oesterreicher Triest erhält zu einem Orden, den er, als „nicht österreichisch gesinnter Mann“, nicht verdient zu haben meinte, von einem österreichischen Staatsmanne die Erklärung, eben deshalb erhielt er ihn. Nur die größte der Nationen, welche Oesterreich bilden, die Stammnation und Kernnation, um die sich die anderen im Laufe der Geschichte herumgelegt haben, in Wahrheit mehr durch sie als durch die harte Herrschaft zum Zusammenhalten, sie soll sich nicht als Volkstum empfinden, nicht ihren Geist, ihre Kultur, ihre Ehre wahren und beschützen, sie soll sich liebend dem Staatsgedanken opfern, unbewegt und ohne Dank mit schmerzenden Schultern den Reichsbau tragen, „bis Atlas selbst die Geduld verliert und die Welt hinwinkt in die ewige Nacht.“

Wer den Deutschösterreichern anders räth, der ist ein Volkverführer, der stört den Frieden, der darauf beruht, daß die einen Unrecht leiden, wenn die andern Unrecht thun. Von manchem alten Herrscherbau erzählt die Sage, es sei ein Kind lebend in das Fundament hineingemauert worden, um nach einem graujamem Aberglauben, der kurz unersprechbar zu verkleiden. Dies Schicksal haben die Oesterreicher dem deutschen Volkstume bestimmt, dem sie doch selbst angehören die unerbittliche Erb haben. Aber es wird nicht gelingen, die ermordete, vollbewusste Kraft des edelsten der Völker Oesterreichs einzumauern, und gelangt es doch, so wäre der Zerfall des Reichs die unvermeidliche Folge. Der Kriege würde sich zürnend bei

wegen und den Bau, den seine freie Treue auf immerdar hätte erhalten können, in berendende Zimmer weisen.
Zum Glück kommt es nicht so weit. An dem Versuche der Bergewaltigung des Deutschösterreichs sind schon andere Leute gescheitert, als der nationalitätslose Hofmann Taaffe.

Politische Uebersicht.

Die Ausweisung des spanischen Bandenführers Don Carlos aus Frankreich wurde speziell veranlaßt durch die unerschämte Art, mit welcher der edle Don sich gelegentlich der legitimistischen Messe an einer dem Gouvernement feindseligen Demonstration betheiligte. Bald darauf kündigte ihm ein ministerieller Erlaß an, binnen 24 Stunden den französischen Boden zu verlassen. Die Commission der Deputirtenkammer für Verberatung des Beschlusses beschloß, die vom Senat an dem Entwurfe vorgenommenen Aenderungen ihrerseits anzunehmen. Der Kriegsminister brachte in der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf wegen Weiterführung der algerischen Eisenbahn von Oran bis Kreider ein. Im Juni ist eine etwa 300 Wertrone starke Bande in das einige Kilometer vom Barbo gelegene Nordriffsir eingedrungen und hat geplündert. Die Bande plünderte überhaupt Anstalten von algerischen Staatsangehörigen, sowie Besatzungen des Beys und tunesischer Beamten, trieb auch Kameele und anderes Vieh mit fort. Französische Truppen sind zu ihrer Verfolgung abgegangen. Alle Nachrichten über die Projekte Frankreichs gegen Tripolis werden von der „Agence Havas“ für entschieden unbegründet erklärt. In Wiener Privattelegrammen wird die Nachricht des „Standard“, daß England eine Macht über ihre eventuelle Haltung einer französischen Occupation von Tripolis gegenüber ausgefordert habe.

Das gestern erhaltene Rundschreiben des Ministers des Aeußeren von Italien, Mancini, bezüglich der Zwischenfälle bei der Ueberführung der Leiche des Papstes Pius IX. wird von der „Agence Stefani“ in Abrede gestellt. Es heißt dort, Mancini habe sich vielmehr darauf beschränkt, den italienischen Vertretern das Ereignis an sich telegraphisch bekannt zu geben und sich im Uebrigen auf die Berichte bezogen, welche die am italienischen Hofe accreditirten Vertreter des Auslandes ihren respectiven Regierungen darüber einlieferten würden. — Wie man hört, würde Ende dieses Monats die päpstliche Zeitung „Aurora“ wegen Mangels an Abonnenten das Bestehen verlieren.

Spanien soll nach dem „Standard“ damit umgehen, die Garnisonen von Cuesca, Melilla und anderen Stationen an der Küste von Maroffo beträchtlich zu verkleinern. Mehrere Bataillone händen im Begriff, sich einzufinigen. Außerdem werde Artillerie mit schweren Geschützen für die Befestigungen abgehandelt, welche aus Eiscirgeln hergestellt werden.

Der schon vor längerer Zeit angebotene Wechsel im Präsidium des russischen Reichsraths und der Marine, welcher erstere vom Großfürsten Konstantin Nicolajewitsch auf den Großfürst Michael übergeben sollte, wird nunmehr als nahe bevorstehend bezeichnet. Wer die jetzige Stellung Großfürst Michaels in Triest annehmen wird, ist noch nicht bekannt. — Eine Morbithat mit offenbar politischen Motiven macht in der Hauptstadt viel von sich reden. Am 11. d. wurde auf dem Solowenki-Kirchhofe die Leiche des geheimen Polizeibeamten Priem gefunden. Priem, der selber selbst

Sozialist gewesen war und, um sich der Strafe zu entziehen, Geheimpolizist geworden war, hatte sich in socialistische Kreise einzuführen gewußt und es gelang ihm schließlich, als Scheinbarer Mitwirkender der socialistischen Versammlung auf dem Solowenki-Kirchhofe anzukommen, die in der Nacht vom 10. auf den 11. d. stattfand. Die peterburger Geheimpolizei wollte die Verschworenen alle zusammen aufheben; deshalb wurden in dem sehr großen, mit vielen Säulen besetzten und entlegenen Kirchhofe noch zwei Geheimpolizisten verhaftet, welche einerseits mit Priem, andererseits mit Truppen und Polizisten, die, wenn die Socialisten verarmelt, den Kirchhof umzingeln sollten, Verbindung durch Signale unterhalten sollten. Darauf wären die Genannten vorgeführt und hätten die ganze Gesellschaft verhaftet. Nun hat sich aber während der Verhandlung, welche die Wärdigen pflogen, Priem augenscheinlich eine Unvorsichtigkeit zu schulden kommen lassen oder die von den Socialisten ausgeschickten Späher haben das Naben der Truppen rechtzeitig bemerkt; nun, man entsetzt auf den Verräther und überwalligen ihn. Zwei Helden ihm die Arme fest und ein dritter schmitt ihm mit einem Messer die Kehle durch. Die beiden Geheimpolizisten stülten sich zu schwach ihrem Genossen zu Hilfe zu eilen, und liefen nach Hilfe. Als die bewaffnete Macht erschien, waren die Revolutionäre verschwunden; nur Priem lag todt mit durchschnittener Kehle auf der Erde.

Deutsches Reich.

× Berlin, 18. Juli. (Officiös.) In der Bundesrathssitzung am 7. Juli wurde zur Wiederbefestigung einer erledigten Stelle bei der kaiserl. Disciplinarcommission in Frankfurt a/D. der dortige Regierungsrath Hr. v. Senden-Bibran erwählt. — In derselben Sitzung wurde über die Vorlage, betreffend die Ausfüßungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Erhebung von Reichssteuerabgaben, Beschluß gefaßt. Auf Anregung des bairischen Bevollmächtigten wurde hierbei Einverständnis darüber festgestellt, daß die nach Tarif Nr. 5 des Gesetzes von der Reichssteuerabgabe befreiten Ausstellungen und Lotterien zu wohlthätigen Zwecken der landesgebürglichen Bedürfnispflege unterworfen bleiben, und der hamburgische Bevollmächtigte sprach zu Nr. 11 die Voraussetzung aus, daß die Steuerabgabe auch die sogenannten Schreibgelber in allen Jähren trifft, wo dieselbe von den Spielenden erhoben wird, ohne Rücksicht auf die Form, in welcher letzteres geschieht.

Aus Gastein wird gemeldet: Das Befinden des Kaisers ist ausgezeichnet. Am 16. d. hat derselbe mit seiner Babcar begonnen. Nach der Rückkehr hörte Se. Majestät alldann den Vortrag des Hausmarschalls Grafen Pläcker und erziehen darauf zu einer Morgenpromenade auf dem Kaiserberge. Später arbeitete der Kaiser noch mit dem Chef des Militär-Cabinetts, Generalleutnant v. Albedyll, ertheilte nachmittags dem Oberhof- und Domprediger Dr. Kögel Audienz und speiste um 4 Uhr gemeinschaftlich mit dem Prinzen August von Württemberg.

Von den die Kaiserin beherbergenden Aerzten, welche am 17. d. nach mehrwärtiger Pause zu einer Consultation zusammentraten, ist folgendes Bulletin ausgegeben worden: Die Reconaleszenz der Kaiserin ist in regelmäßigem

Die achte Todsünde.

Roman von
A. S. Höffer.

(Fortsetzung.)

Leo hielt immer noch ihre Hand. „Adieu, Siegfriede! — Haben Sie mir, den Wolfram's überhaubt im Herzen verziehen? Begleiten mich Ihre Gedanken ohne Graß?“ Seine Augen sprachen, seine Finger umschlossen fester die ihrigen, aber nur einen Augenblick währte die Berührung. — er zwang jene Frage, welche schon auf seinen Lippen schwebte, zurück ins tiefste Herz. „Adieu, Siegfriede, Adieu!“

„Gott sei mit Ihnen! — Ich habe vergessen, daß je ein unfreundlicher Gedanke in meiner Seele lebte.“ Er küßte ihre Hand, dann riß er sich los, die Thür fiel hinter ihm ins Schloß.

Sonderbar, welche Todtenstille dieser Abschied zurückließ, um je und in ihr. Wenn morgen die Sonne hoch am Himmel stand, dann trieben die Wogen das Schiff vom Ufer und mit jeder schwebenden Secunde vergrößerte sich die Entfernung zwischen ihm und dem Lande.

Diese und küßte wechselten in ihren Aehren, sie ging immer ein und her durch das Zimmer. „Wenn nur diesen Abend Niemand kommt, ich könnte es nicht ertragen, über gleichgiltige Dinge zu sprechen!“

Der Anblick des fernem Höhenjuges trieb ihr Thränen in die Augen. Zwischen jenen Felsen lag die offene Bai, das Wasser, dessen Wellen an diesen und — wenn auch unter anderen Namen, — an den deutschen Strand schlugen, die blaue Bahn, auf deren Klüften das Schiff dabinlagit und mit ihm alles, was sie liebte.

„Alles!“
Der Tag wurde dümmern, — schneller als je, wie sie glaubte. Wenn sich dies Dunkel lichtete, nach kurzen Stunden schon war es zu spät.
Siegfriede erhob. „Wohin?“ — Halb unbewußt hatte ihre Seele während der letzten aufgeregten Empfindungen fort und fort einen einzigen Gedanken verfolgt, ein Bild

des geträumten, gleichsam außerhalb der Wirklichkeit stehenden Glückes. Leo war hier, seine Hände hielten die ihrigen, seine Blicke sahen die überwalligende Seligkeit der ihrigen, — er dachte nicht mehr an das Fortgehen, — er konnte es nicht.

Sie hielt ihn nun für alle Zeit und das Band zwischen ihnen war unzerreißbar.

Der Diener brachte Licht, er ließ die Rollgardinen herab. So spät schon? — Die Nacht, die letzte, war herangebrochen. Wer räth, hilft? Das Untragbare spottet aller Kräfte, es zeigt nur die eigene Ohnmacht, — es tödtet.

Siegfriede trat leisen Schrittes in Dverbergs Arbeitszimmer, sie stand hinter ihm, daß wie ein Schatten. Einzel, halb unverständlich fielen von ihren Lippen die Worte.

„Bitte, lieber Onkel, beglücke mich. Ich muß mit Leo sprechen, — heute Abend noch. Geh' mit mir, ihn' es, ich liebe Dich an.“

Er erhob sich befüßt, beinahe ängstlich. „Wie Du aussehest, Kind! — Wir schicken den Diener in das Hotel und lassen ihn hierher bitten.“

Siegfriede schüttelte den Kopf. „Nein, nein, — ich muß zu ihm gehen. Onkel, ich muß es, Du darfst mich nicht hindern.“

Er ergriff den Hut und bot ihr, verflochten leuchtend, den Arm. „Also doch! das war ziemlich alles, was er zu denken vermochte.“

Siegfriede eilte, sie sprach kein Wort, der Schleier bedeckte auch im Hotel vollständig ihr blaßes Gesicht, die Hände umklammerten fest den Arm des alten Mannes.

„Herr Wolfram zu Hause?“

Der Kellner sog voraus, im ersten Stod öffnete er eine Thür. „Herr Bernhard Dverberg?“ meldete er den fluchtbezeichneten Grotz.

Ein Ausruf der Ueberraschung ertönte von drinnen. Auf der Schwelle erschien Raoul und als er das junge Mädchen sah, da suchte sein Blick den im Hintergrunde des Zimmers stehenden Freund. „Wohin?“ war in diesen entscheidenden Augenblick das päpstliche intelligente Gesicht gleichsam

wohl, vielleicht bedte die Hand, welche er dem Farmer entgegenstreckte, aber die Stimme blieb fest.

„Wir unterhalten uns in diesem Zimmer, nicht wahr, Herr Dverberg?“

Er entführte ohne weiteres den Alten und schloß hinter ihm die Thür.

Das alles vollzog sich im Rahmen einer Minute. Leo und Siegfriede standen einander allein gegenüber, — sie schlug den Schleier zurück und ging ihm zögernd einige Schritte entgegen, — in der Mitte des Zimmers begegneten sie sich.

„Siegfriede,“ flammelte er, alles vergessend, „Siegfriede!“ Seine Arme umschlossen die Hintersche, ihr Kopf lag an seiner Brust, kaum verständlich klangen die leisen, von Schülchen unterbrochenen Worte. „Herr Wolfram, wissen Sie das Zimmer bei der alten Frau Horn, zeichnen Sie wieder Bilder, — aber lassen Sie mich bei Ihnen bleiben, Ihr Leo's theilen, es sei welches es wolle.“

„Du antwortest nicht. Stumm, keines Lautes mächtig, trodnete er immer mit der Hand die Thränen von ihren Wangen, küßte er sie wieder und wieder. „Es waren Augenblicke, wie sie der Mensch selten erlebt, — der Inhalt von Jahren, vielleicht des ganzen Daseins, drängt sich zusammen in die Minute, aber ihre Seligkeit, ihr tiefempfundenes Glück bleibt unvergessen bis ans Ende.“

Jetzt konnte kein Wechsel, kein Ereignis der Zukunft das Eine vom Andern trennen, sie wußten es und diese Erkenntniß gab ihnen Frieden.

Als später der Farmer in das Zimmer zurückkehrte, ging ihm Leo mit seiner Braut entgegen. „Eins habe ich nach allem empfangenen Wohlthaten noch von Ihnen zu erröthen, Herr Dverberg! — Geben Sie mir die Hand Ihrer Pflögetochter, aber ohne einen Pennig Vermögen. Ich will nur das Mädchen heiraten, nicht seine Mitgift!“

Der Farmer sah lächelnd, mit fast wehmüthigem Ausdruck von einem der beiden jungen Gesichter zum anderen. Seine freudlose Jugend, sein einjames, liebeleeres Alter, — gleich einem Traumbild zog es vorüber an den Augen des Geistes. So hatte er die schöne gezeichnete Vori Erbdach geliebt, so hatte er Jahre lang gerungen nach der Einen glänzenden Krone seines Lebens, und umsonst. Von da an wurde es

Nr. 6. Leipziger-Strasse Nr. 6

Kommen von heute ab täglich große Massen von Leinen- und Baumwollwaaren zum

Ausverkauf.

Dettenborn's altrenommiertes Möbel-, Spiegel-, und Polsterwaaren-Magazin
befindet sich jetzt **3. Alter Markt 3.**



Hermann Laass & Co.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengieherei,
Neustadt-Magdeburg,

empfehlen ihre anerkannt gut gearbeiteten und leicht gängigen, auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Halle a/S. im eigens dazu erbauten Pavillon Gruppe 1. landw. Maschinen ausgestellt:
Dreschmaschinen zum Dampf-, Göpel- und Sandbetrieb, in jeder Größe mit und ohne Schüttelwerk;
Göpel, ganz von Eisen mit eiserner Sohlplatte, die Räder mit der Formmaschine geformt, in versch. Größen, ein- bis vierpännig;
Reinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Oelkuchenbrecher, Rübenschneider, Ringelwalzen, Ackerwalzen;
Drillmaschinen in jeder Spurweite und Reihenzahl, leichtgängig mit Gusstahlbohrer versehen;
Pferdeschleppwagen mit prima Facongußstahlsäulen, letztere leisten den höchsten Widerstand und sind fast unverwundbar und unzerbrechlich.

Bedeutende Leistungsfähigkeiten der Maschinen garantiren.
Centesimal-Brückenwaagen in allen Größen u. zu jeder Tragfähigkeit;
Decimal-Viehwaagen n. hoch schmeichelhaft, Geländer aus bestem Material;
Reibenstein-Waagen mit Central-Abstellung fest mit Garantie;
Decimal-Brückenwaagen mit Central-Abstellung fest mit Garantie;
Cataloge werden gratis und franco versandt.

Bau-, Möbel- u. Fensterbeschläge, Werkzeuge unter Garantie zu neuen billigsten Preisen und größter Auswahlfreiheit bei
Hempelmann & Krause,
Steinschmied 8. 17105

Grude-Coaks beste Qualität,
Grude-Kochmaschinen billigste Preise.
Halle a/S., Magdeb.-Str. 51. **Sachsse & Co.**

Geschäfts-Eröffnung.
Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir am heutigen Tage am hiesigen Blase unter der Firma
Werner & Ritter
ein Getreide-, Mehl-, Landesproducten-, Düngemittel- und Futtermittel- und Kohlen-Geschäft errichtet haben. Unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung bitten wir alle Conumenten obiger Artikel, uns recht oft mit Aufträgen zu beehren und empfehlen uns, noch bemerken, daß sich unser Geschäftslocal am Bahnhof, vis-à-vis dem Güterschuppen befindet, hochachtungsvoll
Buttfischd., den 18. Juli 1881. **Werner & Ritter.**

Restaurant-Eröffnung.
Unter heutigem Datum eröffne hier, Unterberg 7, das Restaurant unter der Firma „Zum goldenen Engel“ nebst Flaschenbiergeschäft und erlaube mir dasselbe dem geehrten Publicum sowie meiner werthen Nachbarschaft freundlichst zur Benutzung zu empfehlen, mit der Versicherung, daß ich stets für gute Speisen und Getränke sorgen werde.
Halle, den 18. Juli 1881. **H. Bernhardt.**

Chronische Krankheiten, besonders Brustleiden, Nervenleiden, veraltete Katarrhe mit trockenem Husten, Asthma, bin ich jeden Sonntag abend von 11-1 Uhr Niemeyerstraße 4 zu sprechen. Heilung der Krankheiten durch die mit allein stehenden natürlichen Heilmittel oft in 8 Tagen.
Dr. Steinbrück von Bad Neu-Ragoczi
bei Halle.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.
Monatsversammlung: Donnerstag den 21. Juli Abends 8 Uhr in Kohl's Restaurant, Königsstraße 5. Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Donnerstag steht ein großer Transport Bayerischer Zugochsen zum Verkauf bei
Gebr. Friedmann,
Marienstraße 1a.

1500 Mark
werden von einem Geschäftsmann gegen vollkommene Sicherheitstellung zu leihen gesucht. Offerten bitte unter Chiffre K. O. 837 in der Exp. d. Btg. abzug.

Am Montag den 18. Juli er. verlege mein seit 1875 in der Barfüßerstraße 6a betriebenes Geschäft nach der
Pöfstraße 10, am Durchgang zum gr. Sandberg,
und bitte ich geehrte Kundenschaft um gütige Weitergewandlung ihres Wohlwollens auch für mein neues Geschäft.
R. Franzke, Papierhdlg., Druck- u. Präge-Anstalt,
Galanterie- und Lederwaaren-Lager.

Für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.
Illustrirte Zeitung
Probe-Nummern gratis und franco.
Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Friedrich Hoffmann, Möbelmagazin,
Brüderstraße 16. — Unter Garantie.

Windmühlen-Verkauf.
In einem großen Dorfe, nahe der Bohra, ist eine Windmühle mit ausgedrehter Rundsicht, nur eine im Dorfe, in gutem Zustande mit Wohnhaus, Stallung, wenns verlangt wird 5 Morgen Feld dazu, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt **G. Neubert,**
Jörbig, Station Stumsdorf.

Sandgasthof,
eine Stunde von Station Eilenburg, ganz schön, 7 Zimmer, Zausaal, Stallung, Garten mit Regelpfad, fließt im Betriebe und an guter Geschäftslage, ist mit 14 Morgen Feld, gutem Auenboden, für 6000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf Anfr. mit Antw. vom 18. d. M. durch
Guercini, H. Görmar.

Landgastwirthschaft,
bestehend in Haus mit Zausaal, Scheune, Ställen, Gemüsegarten, Obstgarten, ca. 1 Morgen Lichtgarten sowie 20 Morgen A. Feld, voll mit vollst. Ernte für den Preis von 7500 Thlr. sofort verkauft werden. Das Grundstück liegt in einem Dorfe der reichb. verheir. Gegend, an einer Kohlenstraße des Weizenfelder Kreises. Welche Selbstkäufer erfahren das Nähere durch **Hansenstein & Vogler (Ab. Ködleritzsch jun.), Osterfeld.**

Ein Restaurationsgrundstück
in nächster Nähe von Leipzig (Verbindung mit Bierbach) mit geräumigen Lokalitäten, Saal, großen Garten, Eishaus, Stallungen, Regelpfad, alles in gutem Zustande, ist an einen zahlungsfähigen Käufer abzulassen Preis 135,000 A. Abdr. S. C. 1000 find an das Annoncen-Bureau von Engen an, Adolfsstraße 42, Leipzig, zu richten.
Weine in bester Manufaktur befindet.
Wassermühle mit Wägerei,
4 1/2 Acker beste Felder und Wiesen, meist G. b. 2 Büänge, 2 Ellen Gefälle, auch Wasser, bis 300 Cent pro Monat schaffend, weit mit vollst. Inventar für 9500 Thlr. bei 2-3000 Thlr. Anzahl. Ausst. erth. **E. Ulrich in Grimma.**

1500 Mark
werden von einem Geschäftsmann gegen vollkommene Sicherheitstellung zu leihen gesucht. Offerten bitte unter Chiffre K. O. 837 in der Exp. d. Btg. abzug.

Treibriemen
aus nur bestem Steudeler, selbst gefertigt, in gangbaren Breiten vorräthig, vorzuz. Rads- und Riemenriemen, **Schleier** zu Manchestern empfiehlt
R. Donner, Sattlermeister,
Salle a/S., gr. Ulrichstraße 11.
Reparaturen prompt u. billigst.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeig., daß ich meine Wohnung von großer Schönl. 5 und
Bernburgerstraße 29
verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch in die neue Wohnung übertragen zu wollen. Ergebenst
R. Fahrbruch, Maler.

47. Künstliche Zähne, 47. Nimbiren, Zahnzangen bei sofort. Schmerz abtract durch Electricität
Zahn. Sachsse sen., gr. Ulrichstr. 41.

Alten Nordhäuser
das Alter 45 J., ausgemessen 48 J., bei 5 Liter 42 A., gebt. fr. Domingo-Caffee, 4 St. A. 1.10. (6636)
Friedr. Günzel, am gr. Berlin.

Bergmann's Vaseline-Seife
ist durch den überaus wohlthätigen Einfluß der „Vaseline“ auf die Haut ausbit., untreue die beste Toilettefeife, die je existirt. Depot a. Etich 50 A bei **Kolbe (Kaiserapoth.)** und **P. Teltz (Alderapoth.)** Halle.

1 hohelegantes Coupe, 1 halbverdeckt. Kutschwagen
selbst gut erhalten, stehen billig zu verkaufen im Schloßgarten an Jörbig.

6000 Mark
find zum 1. October d. J. auf Hypothek auszuliehen. Offerten unter K. O. 838 in der Exp. d. Btg. abzugeben.

Original-Oel-Gemälde
namhafter moderner Meister werden bloß einige Tage zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft, woju Kunstfreunde höchlich eingeladen werden.
J. Weiss,
Kunsthändler aus Wien 1. 3.
S. Pöfstraße 8.

Plissé wird gebraucht
gr. Rittergasse 3.
23. Gr. Steinstr. 23,
neben Fleischer Kögel.
Anfertigung aller Daararbeiten, als: Jopie, Uhrschüre, Armabänder u. s. w. werden billig und sauber gearbeitet von
F. Reif.
Neue Jopie in allen Farben schon von 2 A 50 A. (6995)

Familien-Nachrichten.
Gestern, Montag, Abend 11 Uhr entlich uns der unerwartliche Tod unentimig geliebten Sohn im achten Alter von 3 1/2 Jahren, was wir tiefbetruert mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen
Ferd. Mummelthay und Frau.
Gestern Nachmittag wurde uns unser einzige herjage **Gertrud** durch den unerwartlichen Tod entziffen.
Um stille Theilnahme bitten
Adolf Himmelreich und Frau geb. Frahnert.
Halle a/S., den 19. Juli 1881.

Für die uns so vielfach bewiesene Theilnahme bei dem Beerdigung meines lieben Mannes, uneres guten Vaters, und für die reiche Schmückung des Sarges, sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Verlassen Sie dem Herrn Beerdiger König für die unergötlichen schönen trostreichen Worte am Grabe. Dank dem Herrn Lehrer **Soffmann.**
Die trauernde Wittve **F. Schopp** nebst Kindern.

Herzlichen Dank
für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode uneres theuren Vaters.
Halle a/S., den 19. Juli 1881.
Familie Ohms.
Für den Inzeratentheil verantwörtlich **W. König in Halle.**
Mit Beilage.